

# In einem Jahr allein 273 Katzen aufgenommen

## VERSAMMLUNG Der Verein Tierschutz Euskirchen zog Bilanz

**Euskirchen-Dom-Esch.** Eigentlich wollte Brigitte Harnack nicht mehr für den Vorsitz im Verein Tierschutz Euskirchen kandidieren, sie fand aber keinen Nachfolger. Also ließ sie sich am Freitag während der Mitgliederversammlung in Dom-Esch doch noch einmal an die Spitze des Vereins wählen, und zwar für zwei Jahre. Mit im Vorstand sind Iris Gorzelitz als zweite Vorsitzende, Ute Neumann als Kassenwartin sowie die Beisitzerinnen Birgit Jansen, Monica Steinberger, Daniela Kaczmarek, Jutta Perschen und Barbara Koller.

Dem Verein gehören 317 Mitglieder an, wie Brigitte Harnack in ihrem Rückblick auf das vergangene Jahr sagte. 872 Tiere wurden betreut, davon 273 Katzen und 454 andere Säugetiere einschließlich der Wildtiere. Neben den Katzen versorgten die Mitglieder vor allem Kaninchen, Meerschweinchen und Igel. Hinzu kamen 152 Wildvögel und einige weitere

Wildtiere; viele davon konnten wieder ausgewildert werden.

Der Verein arbeitet nahezu ausschließlich mit privaten Pflegestellen, 40 an der Zahl. In den vergangenen Jahren hat man zudem eine kleine Auffangstation aufgebaut. In den Pflegestellen nehmen die Mitglieder herrenlose, verletzte oder misshandelte Tiere auf. Nach Möglichkeit wird für jeden Schützling ein neues Zuhause gesucht.

„Wir bekommen fast täglich Anrufe von Leuten, die ihre Katze abgeben wollen“, sagte Brigitte Harnack. „Wenn wir können, neh-

men wir sie auf.“ Es gelinge durchaus, auch ältere Tiere zu vermitteln. So fanden die Kater „Bär“ und „Caveman“, obwohl 15 und 16 Jahre alt, ein neues Heim. Die ehrenamtlichen Aktiven erleben auch Elend. So berichtete Birgit Jansen von einer schwer verhaltensauffälligen Katze, die sie aufgenommen hatte: „Emmi“ sei wie eine Furie auf jeden losgegangen, erzählte Jansen. Erst nach zwei Jahren sei die Katze so weit sozialisiert gewesen, dass sie keine Menschen mehr angriff. Mittlerweile habe „Emmi“ ein neues Zuhause gefunden und sei eine richti-

ge Schmusekatze geworden.

Finanziell ist die Betreuung der Tiere für den Verein nicht einfach zu stemmen. Am stärksten schlagen Tierarztkosten zu Buche. Viele aufgenommen Tiere sind krank oder verletzt; Katzen werden vor der Vermittlung tierärztlich behandelt, geimpft, entwurmt und entfloht. Bei ausgewachsenen Exemplaren kommt die Kastration hinzu. Spenden bilden die Haupteinnahmequelle. Auch Mitgliedsbeiträge, die Vermittlungsgebühren und regelmäßige Basare tragen dazu bei, dass der Verein seine Arbeit finanzieren kann. (pg)



Brigitte Harnack (4. v. r.), hier inmitten des Vorstands, bleibt Vorsitzende des Tierschutzvereins.

BILD: GREBE